Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 8

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Husstellungswesen.

Bauliches von der Schweizer. Landesausstellung in Bern 1914. Wie die "Revue" berichtet, wird die Firma Arni, Luthi, Tannag & Cie, welcher die Leitung des Wirtschaftswesens in der nächsten Schweizerischen Landesausftellung übertragen worden ift, im ganzen drei große Reftaurationslokalitäten errichten, von denen die zwei eigentlichen Festräume Plat für je 2000 Bersonen respettive 2300 bieten werden. Das britte Bebaude, erbaut nach den Weisungen der Bereinigung "Heimatschut" wird 600 Personen faffen fonnen.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Neue Vergebung von Arbeiten. Für die von den Architeften Rybi & Salchli zu erbauenden Ballen für Staats, wirtschaft und Bolfswohlfahrt, Wiffenschaft, Literatur, Wehrmesen usw. murden folgende Arbeiten vergeben: Fenfterarbeit: J. Schreier, Narberg; Stuber & Cie., Schüpfen; Bartett- und Chaletfabrif Bern; Malerarbeit: Ignimors A. G., Biel.

Hallen für Chemie, Papierindustrie usw. (Architett E. Baumgart); Spenglerarbeit: Mittler & Stebler, Bern; Dachdeckerarbeit: Ing. Lommel, Olten (Ruberoid;

Oberlichter: Martin Reller, Zürich.

Hallen für Textilin duftrie usw. (Architett Bfander): Spenglerarbeit: Bfifter & Rafermann, Bern; Dachdecterarbeit: Ing. Lommel, Olten: Fenfter- und Glaferarbeit: Fontana & Thiebaud, Chaux-de-Fonds.

Ballen für Bafferwirtschaft, Berkehrswesen, Feuerlofch= und Rettungswesen (Architeften Beerleder und Böfiger): Spenglerarbeit: Stettbacher, Bern; Fenfter-

und Glaserarbeit: 53. Böfiger, Biel. Restaurant Reufeld (Architetten Lutstorf und Mathys): Spenglerarbeit: Burthalter, Bern; Dachdeckerarbeit; Schweis Eternitwerfe, Riederurnen; Bugarbeit. E. Kipfer, Bern; Fenfter- und Glaserarbeit: Alb. Schneider, Bern

Gebäude für Boft: und Telegraph (Architetten Lutftorf und Mathys): Zimmerarbeit: Gebr. Käftli, Münchenbuchfee; Spenglerarbeit: Bed, Bern.

Gartenbau Bavillon (Architeften Polat und

Biollenc): Zimmerarbeit: Linder, Bern.

Salle für Obftbau, Beinbau ufw. (Architeften Jog und Klauser); Zimmerarbeit: Geb. Stämpfli, Zäziwil.

Balle für Milchwirtschaft (Architekten Moser und Schurch, Biel): Bimmerarbeit: Jatob, Wohlen.

Bauten für tirchliche Runft, Rirchenwesen, sowie Heiminduftrie und Bauerngehöfte (Architekt Indermühle): Bimmerarbeit: Alb. Schneider, Bern; E. Mofimann, Liebefeld; J. Krähenbühl, Burgdorf; R. Remund, Schwarzenburg; Dachbeckerarbeit: Nacht, Bern.

Gine Ausstellung der dentichen Gasinduftrie wird für das Jahr 1914 im Münchner Ausstellungspark in Erwägung gezogen. Die Berhandlungen und Beratungen, die gegenwärtig unter den beteiligten Rreifen geführt werden, laffen erhoffen, daß das Projett, das in großzügiger Beife durchgeführt werden foll, auch troß der vorgerückten Zeit noch verwirklicht werden kann. Die Ausstellung wurde erheblich über den Rahmen der in letter Zeit in Breslau, Frankfurt a. M. und Stuttgart veranstalteten Fachausstellungen ähnlichen Charafters hinausgeben und die ganze deutsche Gasinduftrie mit ihren zahlreichen Unneren umfassen. Die Unregung hiezu geht von der Zentrale für Gasverwertung in Berlin aus. Der Gedanke ist auch bereits auf der letten Bujammenkunft der bayerijdhen Gas- und Bafferfadjmanner in guftimmendem Sinne erörtert worden.

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungs= wesen Zürich. (Korr.) Der 4. Jahresbericht ift in zwei Sprachen soeben veröffentlicht worden und gibt mancherlei Aufschluß über die wirtschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiete des Ausstellungsmesens.

Reger Verkehr fand zwischen der Zentralstelle und ben schweizerischen Bertretern im Ausland, sowie mit den Zentralftellen anderer Länder, den Intereffenten und

der Presse statt.

Im einzelnen werden die Gründe hervorgehoben, die gegen eine Beteiligung der Schweiz an der Beltausftellung in Gent und der Internationalen Baufachaus= stellung in Leipzig sprachen. Die Internationale Ausftellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 fand dagegen in den Intereffentenkreisen lebhafte Befürmortung, mährend die Berhandlungen über eine Teilnahme der Schweiz an der Weltausftellung in San Francisco 1915 bis zum Jahresschluß 1912 ihre Erledigung nicht finden fonnten. Die Amerikaner feiern mit diefem Unternehmen die Eröffnung des Panamakanals und zweifellos wird die Ausstellung Besucher aus gang Amerita und den benachbarten Erdteilen erhalten, die für den internationalen Sandel fruchtbringend beeinflußt werden können.

Inländischen Ausstellungen verschiedener Art leiftete die Zentralstelle wiederholt Hilfe; über 22 ausländische Ausstellungen erteilte sie an Intereffenten Auskunft, besorgte Programme oder den Berkehr mit den einzelnen

Ausftellungsleitungen.

Bu den durch das Organisationsreglement der Zentralstelle vom Bundesrat zugewiesenen Aufgaben gehört auch die Befampfung ber Schwindelausstellungen und des Medaillenschwindels. In der Berichterstattung nimmt dieses Rapitel und was die Zentralftelle an Gegenmaßregeln unternahm, einen großen Raum ein. Der mit ben Berhältniffen nicht Bertraute fann fich taum eine Vorstellung von dem immer noch blübenden unlautern Handel machen, der in der Schweiz und speziell in Zurich mehrere Agenten, und zwar sämtlich Ausländer, beschäftigt und wohl "ernährt". In der Regel sind es sogen. "kleinere Leute", angehende oder "verkannte" Erssinder, die meist durch Wechselteilzahlungen zur Erlangung einer unverdienten "Goldenen Medaille" oder eines "Chrenfreuzes" verleitet merden.

Dem Bundesgesetz vom Jahr 1890, das sich u. a. auch mit dem Schutz der Auszeichnungen befaßt, widmet der Bericht einige Betrachtungen und fommt zum Schluffe, es sei eine Revision nach verschiedener hinsicht notwendig, um die rechtlich erworbenen Auszeichnungen hinlänglich zu schützen und um den raffinierten Machenschaften der Ausstellungsschwindler wirksamer entgegenzutreten.

Der Verkehr mit der Fédération internationale des Comités permanents d'expositions, der die Zentralstelle als Sektion angehört, wird erwähnt, und der im Oktober letten Jahres in Berlin abgehaltenen internationalen diplomatischen Konferenz zur Regelung gewiffer Ausftellungsfragen gedacht, die von 17 Staaten besucht war und brei Wochen bauerte. Die barauf abgeschloffene Ronvention wird erst veröffentlicht, wenn ihr die ein-

zelnen Staaten befinitiv beigetreten find.

Im Schlußwort wird auf die Bedeutung der internationalen Ausstellungen hingewiesen, benen unsere Ronfurrenzstaaten immer größere Aufmerksamkeit zuwenden. Weit entfernt, daß das Ausstellungswesen fich überlebt habe, sprächen eine Reihe von Umftanden dafur, daß es in einer rationellen Ausgestaltung, die sich namentlich auf die tommerzielle Ausnutung diefes Retlamemittels erftrecken muffe, berufen fei, bem Sandelsverkehr auch für die Butunft noch wesentliche Dienfte zu leiften.

Der Bericht kann von der Zentralstelle, "Metropol"

Bürich, gratis bezogen werden.